



DR. STEPHAN ACKERMANN  
BISCHOF VON TRIER

An die Schulgemeinschaften  
der Katholischen Schulen in  
Trägerschaft des Bistums Trier

im Juni 2021

Liebe Schulleiterinnen und Schulleiter,  
Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeitende,  
liebe Eltern,

niemand von uns hätte im Frühjahr letzten Jahres geahnt, in welchem Ausmaß die Corona-Pandemie in nahezu allen gesellschaftlichen Bereichen Einschränkungen erforderlich machen würde, von denen gerade auch Kinder, Jugendliche und Familien betroffen sind.

Dass wir im Bereich der Schulen kurz vor den Sommerferien noch in den Präsenzunterricht für alle Schülerinnen und Schüler zurückkehren können, war vor einigen Wochen, ja Tagen noch nicht absehbar. Es bleibt zu hoffen, dass die zu beachtenden Schutzmaßnahmen, die regelmäßigen Testungen und die zunehmende Zahl der Impfungen dazu beitragen werden, die aktuell gute Entwicklung weiter zu befördern.

In den vergangenen Monaten waren sie als Schulgemeinschaften in Ihren jeweiligen unterschiedlichen Verantwortlichkeiten mit noch nie dagewesenen Herausforderungen konfrontiert. Schulschließungen, Distanz-, Hybrid-, Wechselunterricht, Schutzmaßnahmen, Testungen waren in der Regel äußerst kurzfristig zu organisieren. Es galt die Erziehungs- und Bildungsarbeit unter diesen erschwerten Bedingungen soweit als nur möglich zu gewährleisten. Ohne darauf vorbereitet zu sein, mussten Sie als Lehrerinnen und Lehrer Ihren Unterricht völlig neu konzipieren und auf digitale Formate umstellen, wobei die technischen Möglichkeiten begrenzt waren. Die Schülerinnen und Schüler hatten ihren Schulalltag auf einmal viel selbständiger zu organisieren, als sie das bislang gewohnt waren. Und Sie, liebe Eltern, sahen sich zuhause in der ungewohnten Rolle von täglichen Lernbegleitern.

Dies alles war – neben Ihren persönlichen Sorgen und Nöten - für Sie mit hohen Belastungen verbunden.

..2/

Es ist mir ein Anliegen, Ihnen allen für Ihren unermüdlichen Einsatz, Ihre Kreativität und Flexibilität in dieser Situation zu danken. Es verdient höchste Anerkennung, mit welchem Engagement, welchem Durchhaltevermögen und gegenseitigem Verständnis Sie Ihrer Verantwortung als Schulleitungen, Sekretärinnen, Hausmeister, Reinigungskräfte, Pädagogen und Eltern gerecht geworden sind. Den Schulpastoralteams danke ich für ihr Bemühen, insbesondere in den Zeiten der Schulschließungen allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft Möglichkeiten zum Kontakt und Austausch zu bieten.

Die Pandemie hat unserer Gesellschaft die Systemrelevanz gerade auch der Schulen nachdrücklich bewusst gemacht. Schulen sind eben nicht nur Stätten der Wissensvermittlung oder Betreuung, sondern wesentliche Orte des sozialen Miteinanders.

Dies gilt in besonderem Maße für unsere Katholischen Schulen mit ihrem Anspruch, als Bildungs- und Erziehungsgemeinschaft einen Lern- und Lebensraum zu gestalten, in dem die jungen Menschen sich frei entfalten und ganzheitlich bilden können.

Es wird die Aufgabe der nächsten Wochen und Monate sein, in diesem ganzheitlichen Sinne die Schülerinnen und Schüler mit besonderer Achtsamkeit für ihre individuelle Situation wahrzunehmen und zu begleiten. Das Aufarbeiten von Wissenslücken ist dabei zunächst nachrangig zu sehen.

Die Pandemie hat im schulischen Bereich vieles in Bewegung gebracht. Es wurde improvisiert, neue Erfahrungen wurden insbesondere im digitalen Bereich gesammelt, die kollegiale fachliche Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung hat sich intensiviert. Man hat sich verstärkt als lernendes System wahrgenommen. Ein Innovationsschub, den es für die Zukunft zu nutzen gilt.

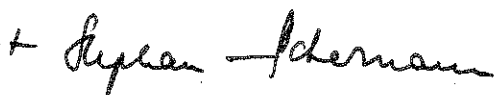
Wieder neu ins Bewusstsein gerückt ist auch die wesentliche Bedeutung der handelnden Personen, vor allem der Lehrerin/des Lehrers für einen gelingenden Bildungsprozess. Sie bereiten und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern den Raum zur eigenständigen Persönlichkeitsentwicklung.

Mit gutem Grund steht die Person als Individuum und soziales Wesen im Zentrum des Rahmenleitbildes unserer Schulen.

Dass Sie dem Anspruch des Leitbildes auch in diesen schwierigen Zeiten gerecht geworden sind, dafür danke ich Ihnen herzlich.

Im Vertrauen auf den menschenfreundlichen Gott möge Ihnen das lebensbejahende Menschen- und Weltbild unseres christlichen Glaubens weiterhin Kraft, Orientierung und Motivation für Ihre pädagogische Arbeit schenken.

Ihr

+  Sylvia Scherman